

## Laternenlieder

### Laterne, Laterne

1.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!  
Brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,  
aber nur meine liebe Laterne nicht.

2.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!  
Sperrt ihn ein den Wind, sperrt ihn ein, den Wind.  
Er soll warten, bis wir zuhause sind.

3.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!  
Bleibe hell mein Licht, bleibe hell mein Licht,  
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.

### Durch die Straßen

1.

Durch die Straßen auf und nieder,  
leuchten die Laternen wieder.  
Rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin komm und schaue.

2.

Wie die Blumen in dem Garten  
blühen Laternen aller Arten.  
Rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin komm und schaue.

3.

Und wir gehen lange Strecken,  
mit Laternen an den Stecken.  
Rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin komm und schaue.

### Ich geh mit meiner Laterne

Refrain 1

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.  
Da oben leuchten die Sterne, da unten leuchten wir.

1.

Der Hahn, der kräht, die Katz miaut.

Refrain 2

Rabimmel, rabammel, rabumm, bumm, bumm  
Der Hahn, der kräht, die Katz miaut,  
Rabimmel, rabammel rabumm!

Refrain 1

Ich geh mit meiner Laterne...

2.

Ein Lichtermeer zu Martins Ehr  
Rabimmel...

3.

Laternenlicht, verlösch mir nicht

4.

Ein Kuchenduft liegt in der Luft,

5.

Wie schön es klingt, wenn jeder singt...

6.

Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus...

### Sankt Martin

1.

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,  
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.  
Sankt Martin ritt mit frohem Mut,

sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2.

Im Schnee saß, im Schnee saß,  
im Schnee, da saß ein armer Mann,  
hat Kleider nicht, hat Lumpen an:  
„Oh helft mir doch in meiner Not,  
sonst ist der bittere Frost mein Tod!“

3.

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin zieht die Zügel an,  
sein Ross steht still beim braven Mann.  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt  
den warmen Mantel unverweilt.

4.

Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin gibt den halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil  
hinweg mit seinem Mantelteil.

Wie ist die Welt so stille  
Und in der Dämmerung Hülle  
So traulich und so hold  
Gleich einer stillen Kammer  
Wie ihr des Tages Jammer  
Verschlafen und vergessen sollt

3.

Seht ihr den Mond dort stehen  
Er ist nur halb zu sehen  
Und ist doch rund und schön  
So sind wohl manche Sachen  
Die wir getrost belachen  
Weil unsre Augen sie nicht sehn

### **Abendstille**

Abendstille überall  
Durch das Tal die Nachtigall  
Singt ihre Weise klagend und leise durch das Tal

### **Oh wie wohl**

Oh wie wohl ist mir am Abend, mir am Abend  
Wenn zur Ruh die Glocken läuten, Glocken läuten  
Bim bam bim bam bim bam

### **Herr bleibe bei uns**

Herr, bleibe bei uns  
denn es will Abend werden  
und der Tag hat sich geneiget!

## **Und noch ein schönes Abendlied und drei Kanons ...**

### **Der Mond ist aufgegangen**

1.

Der Mond ist aufgegangen  
Die goldnen Sternlein prangen  
Am Himmel hell und klar  
Der Wald steht schwarz und schweiget  
Und aus den Wiesen steigt  
Der weiße Nebel wunderbar

2.